

Urspr. 250 000 000 M. Erhöht 1923 um 950 000 000 M. Lt. G.-V. v. 31./10. 1924 Umstell. von 1 200 000 000 M auf 435 000 RM in 400 St.-Akt., 30 Vorz.-Akt. Lit. A und 5 Vorz.-Akt. Lit. B zu 1000 RM. Die gleiche G.-V. beschloß die Erhöhd. des Kap. um 2 865 000 RM in 2600 St.-Akt., 220 Vorz.-Akt. Lit. A und 45 Vorz.-Akt. Lit. B zu 1000 RM. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 22./12. 1925 um 3 300 000 RM in 3000 St.-Akt., 250 Vorz.-Akt. A u. 50 Vorz.-Akt. B zu 1000 RM, zu 115 % von den alten Aktien. übernommen, nochmals erhöht lt. G.-V.-B. v. 7./3. 1927 um 2 200 000 RM in 2000 St.-Akt., 166 Vorz.-Akt. A u. 34 Vorz.-Akt. B zu 1000 RM, zu 120 % ebenfalls von den alten Aktien. übernommen. 3./12. 1928 Erhöhung um 2 000 000 RM auf 11 000 000 RM durch Ausgabe von 2000 St.-Akt., 167 Nam.-Vorz.-Akt. Lit. A u. 33 Nam.-Vorz.-Akt. Lit. B zu 1000 RM zum Kurse von 120 %. Die neuen Vorz.-Akt. Lit. A u. B hatten dieselben Rechte wie die entsprechenden alten Vorz.-Aktien.

Zum Zwecke des Ausgleichs von Wertminder. der Vermögensgegenstände der Ges. beziehungsweise zur Deckung von sonstigen Verlusten beschloß die G.-V. v. 19./5. 1932 Herabsetz. des St.-Akt.-Kap. in erleichterter Form um 7 000 000 RM auf 3 000 000 RM durch Herabsetz. des Nennwerts der St.-Akt. von 1000 RM auf 300 Reichsmark. Ferner wurde der R.-F. von 1 500 000 RM bis auf den Betrag von 400 000 RM aufgelöst. — Die G.-V. v. 23./6. 1933 beschloß Herabsetzung um 3 000 000 Reichsmark auf 1 000 000 RM in 833 Inh.-St.-Akt. und 167 Nam.-Vorz.-Akt. zu 1000 RM. Die bisherigen 333 Nam.-Vorz.-Akt. Lit. A sind in Inh.-St.-Akt. umgewandelt, die 167 Nam.-Vorz.-Akt. Lit. B in Nam.-Vorz.-Akt. ohne Bezeichnung unter Herabsetz. ihrer Vorz.-Div. auf 4 %.

Großaktionäre: Oesterr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, Wien; Amstelbank N. V., Amsterdam; Böhmisches Escomptebank und Creditanstalt, Prag; Zivnotenska Banka, Prag.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 23./6. — **Stimmrecht:** 1 St.-Akt. = 1 St., 1 Vorz.-Akt. = 12 St., in best. Fällen 120 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., evtl. besond. Rückl., 4 % Div. an Vorz.-Akt., von dem 4 % übersteigenden Gewinnanteil der Vorz.-Akt. erhalten die Stammaktionäre die folgenden 4 %. Ein etwaiger weiterer Gewinn bis zu weiteren 2 % wird unter die Stammaktionäre und Vorzugsaktionäre pro rata verteilt; 10 % Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bank für deutsche Industrie-Obligationen.

Sitz in Berlin W 8, Schinkelplatz 5/4.

Landwirtschaftliche Abteilung: Berlin SW 68, Feilnerstraße 5a.

Vorstand: Dr. Wilhelm Böttzkes, Berlin; Vors. des Vorstandes: Dr. Alfred Keichel, Konsul Max Schroeder, Berlin; Stellv.: Dr. Hans von Dadelzen, Klein-Machnow; Dr. Otto Heinrich, Potsdam; Martin Theuerkauf, Berlin.

Direktoren: Georg Lorenz, Dr. Eugen Staehle.

Prokuristen: Dr. Paul Gorlitt, Dr. Wilhelm Schröder, Johannes Hentschel, Dr. Heinrich Dörge, Bruno Hamann, Paul Kroszewski, Dr. Christian Krull, Dr. Helmuth Lentze, Wilhelm G. Marx, Dr. Ulrich Graf Finck von Finckenstein, Otto Domscheit, Dr. Heinz von Köppen, Karl Lyncker, Dr. Hans-Georg Peters, Hans Ulrich Frhr. von Wangenheim, Dr. Gerhard Koch, Horst von Abercron, Dr. Lothar Elbrecht, Arthur Haßfurth, Otto Lungfiel.

Aufsichtsrat: Gemäß einer Aenderung des Industriebankgesetzes ist die Amtsdauer der bisherigen, aus Wahlen hervorgegangenen Aufsichtsratsmitglieder erloschen. Die Mitglieder des neuen Aufsichtsrates sind von der Reichsregierung noch nicht ernannt.

Kommissar der Reichsregierung: Minist.-Rat Dr. Ronde; Stellv.: Ministerial-Dir. Dr. Koehler, Ministerialrat v. Manteuffel.

Gegründet: 30./9. 1924; eingetragen 2./10. 1924.

Eigene Vertretungen in Bln.-Friedenau, Breslau, Dresden, Köln, Königsberg, Mannheim, München, Oppeln, Rostock, Schneidemühl, Stettin, Weimar.

Entwicklung: Die Bank für deutsche Industrie-Obligationen wurde zum Zwecke der praktischen Durchführung der im Dawes-Plan vorgesehenen Belastung der deutschen Industrie gegründet. Das auf Grund des Dawes-Plans erlassene Industriebelastungsgesetz vom 30./8. 1924 (RGBl. II S. 257) sah eine dinglich sicherzu-

Bilanz am 31. Dez. 1932: **Aktiva:** Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Div.-Scheine 1 980 059, Schecks u. Wechsel 526 367, unverzinsl. Schatzanweis. u. Schatzwechsel des Reichs u. der Länder sowie Steuergutscheine, davon bei der Reichsbank redis-kontabel 2030, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen mit Fälligkeiten bis zu 3 Mon. 561 688, Reports u. Lombards gegen börsengängige Wertpap. 46 313, Rembours-kredite ohne dingl. Sicherh. 1 319 338, eigene Wertpap. 50 944, Konsortialbeteilig. 304 915, Debitoren in lfd. Rechnung 17 168 913 (davon entfallen auf Kredite an Banken, Bankfirmen, Sparkassen u. sonst. Kreditinstitute 534 464; von der Gesamtsumme sind gedeckt: a) durch börsengäng. Wertpap. 949 039, b) durch sonst. Sicherheiten 12 656 858), Bankgebäude 1 532 295, sonst. Immobilien 3 078 057, Mobilien 1, Transitoren 269 110, (Aval u. Bürgschaftsdebitoren 7 089 363). — **Passiva:** A.-K. 1 000 000, Res. 100 000, Kreditoren: seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 1 883 990, deutsche Banken, Bankfirmen, Sparkassen u. sonst. deutsche Kreditinstitute 102 572, sonst. Kreditoren 21 371 394 (von der Gesamtsumme der Kreditoren mit Ausschluß von a waren: innerhalb 7 Tagen 1 173 486, darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 308 657, nach mehr als 3 Mon. fällig 19 991 822), Akzepte 60 000, Hyp. 2 194 936, Transitoren 127 138, (Aval u. Bürgschaftsverpflicht. 7 089 363, eigene Indossamentsverbindlichk.: aus weitergegebenen Bankakzepten 60 000, aus sonst. Rediskontierungen 74 323, von der Gesamtsumme waren in spätest. 14 Tagen fällig 12 339). Sa. 26 840 030 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verwaltungskosten einschließl. Gehälter und Abfindungen 1 307 487, Steuern u. soz. Lasten 193 677, zum Ausgleich von Wertminderungen sowie zur Deckung sonstiger Verluste (3 300 000, abzügl. Betriebsabgaben 1932 717 443) 2 582 556. — **Kredit:** Vortrag aus 1931: 254 237, Gewinn aus Provis. u. Gemeinschaftsgeschäften 98 216, Gewinn aus Zinsen 431 267, Inanspruchnahme an: Res. 300 000, Kapitalzusammenleg. 4:1 3 000 000. Sa. 4 083 720 RM.

Dividenden: St.-Akt. 1927—1932: 9, 9, 9, 7, 0, 0 %. Vorz.-Akt. A 1927—1930: 6 %; 1931—1932: 0 %. Vorz.-Akt. B 1927—1930: 10 %; 1931—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

stellende Belastung der deutschen industriellen Unternehmungen mit der Verzinsung und Tilgung eines Nominalbetrages von 5 Milliarden GM zugunsten der Reparationsgläubiger vor. Zur erleichterten Tragung der der Industrie auferlegten Belastung wurden durch das Aufbringungsgesetz vom 30./8. 1924 (RGBl. II S. 269) die zur Verzinsung und Tilgung erforderlichen Jahresleistungen auf einen weiter gezogenen Kreis der deutschen Wirtschaft umgelegt. Als Mittler zwischen die mit dieser Reparationsschuld belasteten deutschen Wirtschaftskreise und die Organe der Reparationsgläubiger sollte auf deutsche Initiative hin ein Bankinstitut eingeschaltet werden. Demgemäß wurde die Bank für deutsche Industrie-Obligationen am 30./9. 1924 in Erfüllung des Industriebelastungsgesetzes vom 30./8. 1924 durch führende deutsche Unternehmungen als Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 10 Millionen GM und mit dem Sitz in Berlin gegründet. Ihre Aufgabe bestand im wesentlichen in der Ausgabe der Industriebonds, der Regelung ihres Zinsen- und Tilgungsdienstes sowie der Entgegennahme, Verwahrung und Verwaltung der als Sicherheit dienenden Einzelobligationen der Unternehmer. Am 17./5. 1930 trat an die Stelle des Dawes-Plans der Young-Plan, der die Industriebelastung als eine Sonderleistung der gewerblichen Wirtschaft zugunsten der Reparationsgläubiger, als eine dingliche öffentliche Last aufhob; desgleichen erloschen die sämtlichen Verpflichtungen der belasteten Unternehmer aus den von ihnen ausgestellten Industrieobligationen. Die Aemter des Treuhänders und die der ausländischen Mitglieder des Aufsichtsrates kamen gleichzeitig in Fortfall. Die innerdeutsche Sonderbe-